

An die Präsidentinnen und Präsidenten sowie Verantwortlichen der
Mitglied- und weiteren Organisationen

Bern, 2. Juli 2014

Sessionsbrief von Christian Wasserfallen

Liebe Präsidentinnen und Präsidenten
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der Nationalrat stimmt der Einführung von Titeln wie «**Professional Bachelor**» für die höhere Berufsbildung zu. Die grosse Kammer sprach sich mit 93 zu 80 Stimmen bei 16 Enthaltungen für die entsprechende Motion aus. FH SCHWEIZ lehnt die Motion ab, genauso der Bundesrat sowie das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Die Motion geht nun in den Ständerat. FH SCHWEIZ setzt nun alles daran, den Ständerat von den stichhaltigen Gegenargumenten zu überzeugen.

Beim **Weiterbildungsgesetz (WeBiG)** bestanden noch Differenzen zwischen den zwei Kammern. Diese wurden bereinigt, womit das WeBiG verabschiedet ist. Die Schweiz besitzt nun erstmalig ein Gesetz für die Weiterbildung. Die Anerkennung der **MAS-, EMBA-Studiengänge** – das sind Studiengänge der Hochschulweiterbildung – und der Schutz der betreffenden Titel fallen in den Geltungsbereich des HFKG – und nicht in denjenigen des WeBiG. FH SCHWEIZ begleitet die Umsetzung des HFKG sehr eng und wird über diese Frage später informieren.

Die **Stipendieninitiative** wird vom National- und Ständerat abgelehnt. Wenig Einigkeit zwischen den Kammern herrscht hingegen beim indirekten Gegenvorschlag des Bundesrats. Der Nationalrat möchte einen Höchstansatz für Stipendien von minimal 16 000 Franken festlegen, der Ständerat lehnt dies ab. Die Behandlung geht daher weiter.

Im Frühjahr reichte Ständerat Ivo Bischofberger – Mitglied des Beirats FH SCHWEIZ – eine Interpellation ein, die die **Zulassung zum FH-Studium mit gymnasialer Maturität** zum Thema hat. Namentlich die Anforderungen an die Arbeitswelterfahrung im obligatorischen Praxisjahr interessiert dabei. Der Bundesrat hielt in seiner Antwort fest, dass die Rektorenkonferenz der Fachhochschulen (KFH) bis Ende 2014 Empfehlungen für diese Anforderungen ausarbeitet. Die KFH wird sogenannte Lernzielpläne bestimmen. FH SCHWEIZ wird diese zu gegebener Zeit vorstellen.

Forschende aus der Schweiz – notabene auch FH-Forschende – erhalten infolge des Ausgangs der Masseneinwanderungsinitiative keine finanziellen Mittel von der EU, die mit dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «**Horizon 2020**» zusammenhängen. Der Bundesrat will die Forschenden als Übergangsmassnahmen nun direkt unterstützen. Ziel des Bundesrates bleibt eine rasche und möglichst vollständige Assoziierung der Schweiz an «Horizon 2020». Die Assoziierungsverhandlungen sind gegenwärtig suspendiert. Die Schweiz wird als Drittstaat betrachtet. FH SCHWEIZ begrüsst die Bemühungen und den Entscheid des Bundesrats.

Herzliche Grüsse



Christian Wasserfallen
Präsident FH SCHWEIZ, Nationalrat

Weitere Informationen
www.fhschweiz.ch

FH SCHWEIZ
Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen

FH SUISSE
Association faîtière des diplômés
des Hautes Écoles Spécialisées

FH SVIZZERA
Associazione dei diplomati delle
Scuole Universitarie Professionali

FH SWITZERLAND
Association of Graduates of
Universities of Applied Sciences